

# NEUWITTENBEKER



# DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

161. Ausgabe

Mai 2026

## Zuhör-Tour 2026 – Weil Deine Stimme immer zählt

Obwohl viele Menschen die politischen Positionen der SPD teilen, fehlt ihnen das Zutrauen, dass die Partei die aktuellen gesellschaftlichen Probleme wirksam lösen kann.

Gleichzeitig zeigt sich, dass dort, wo die SPD außerhalb von Wahlkämpfen sichtbar und ansprechbar ist, ihre Beurteilung durch die BürgerInnen deutlich besser ausfällt.

Der Kreisverband der SPD Rendsburg-Eckernförde hat auf dem Kreisparteiabend im September 2025 beschlossen, im Frühjahr und Sommer 2026 eine breit angelegte Zuhör-Tour durchzuführen, die möglichst viele Gemeinden im Kreisgebiet erreichen soll.

Der Aufschlag wurde am 28.02.26 auf einer Ortsvereinsversammlung in Groß-Wittensee gemacht. Dort berichtete unter anderem die Eckernförder Bürgermeisterin Iris Ploog über ihren Wahlkampf, der davon geprägt war, auf hautnah mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Auch danach ist sie regelmäßig vor Ort auf dem Wochenmarkt ansprechbar.

### Wo drückt der Schuh?

Das interessiert uns. Deshalb sind wir unterwegs mit der Zuhör-Tour 2026. An vielen Haustüren, an Infoständen, aber auch digital: Wir wollen zuhören, Meinungen, Stimmungen und Anregungen aufnehmen. Wir wollen wissen, was sich die Menschen im Kreis Rendsburg-Eckernförde wünschen, was **DU** dir für die Zukunft wünschst!

Die Ergebnisse unserer Zuhör-Tour werden das Fundament unseres Programms zu Kommunalwahl 2028. So machen wir Politik für Dich – und mit Dir!

### Was ist dir für die Zukunft wichtig?

Wer seiner Stimme Gehör verschaffen möchte, kann den abgebildeten QR-Code oder diesen Link benutzen:

<https://www.spd-rd-eck.de/zuhoeer-tour-2026/>

# Weil Deine Stimme immer zählt!



Was ist Dir für die Zukunft wichtig?  
Schreib's uns!



## Knicksanierung Elsrögen fertig

Das Biotop Elsrögen ist seit 1997 im Eigentum des **Naturschutzverein Neuwittenbek e.V. (NSV)**. Im Laufe der Jahre wurde aus einer landwirtschaftlich genutzten Fläche ein Biotop.

2022 konnten mit Förderung durch die UNB (Untere Naturschutzbehörde des Kreises Rendsburg-Eckernförde) weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt durchgeführt werden.

Im Jahr 2025 hat sich der Verein um eine Förderung der Knicksanierung bemüht. Nach Ablehnung durch die UNB wurde das Projekt bei der Bürgervereinigung gegen die Startbahnverlängerung Kiel-Holtenau e.V. (BV) eingereicht und dort positiv aufgenommen. Die BV hat die Knicksanierung mit knapp 10.000 € komplett finanziert, der NSV hat sich mit Eigenleistung eingebracht.

In Vorbereitung auf die Sanierung hat der NSV zunächst den Knick auf den Stock gesetzt. Von einer Spezialfirma für Tiefbau wurden die Knickenden eingefasst und der Knickwall in Form gebracht. Die dabei benötigte und verwendete Erde konnte aus dem Neubaugebiet genommen werden.



Eine ortsansässige Firma, unterstützt durch Mitglieder des Naturschutzvereins, übernahm die Bepflanzung des Kicks. Als letzte Maßnahme wurde die Knickanlage gegen Wildverbiss eingezäunt. An drei Stellen wurden im Zaun Lücken für den Wildwechsel gelassen.



„Der Naturschutzverein Neuwittenbek e.V. bedankt sich für die großzügige Förderung des Projektes durch die Bürgervereinigung gegen die Startbahnverlängerung Kiel-Holtenau e.V.“ erklärte die Vereinsvorsitzende Elvira Dietsche.

## Mitgliederversammlung mit Wintervortrag

Am 14. April des Jahres fand die diesjährige Mitgliederversammlung des **Naturschutzvereins Neuwittenbek e.V.** statt.

Vor der eigentlichen Jahreshauptversammlung wurde ein Vortrag zum Thema „**Igel in Gefahr ?!**“ angeboten. Nachdem der Versuch, dazu eine(n) Referentin (ten) zu gewinnen erfolglos war, erklärte sich Jürgen

Strack aus dem NSV Vorstand bereit, das Thema aufzubereiten und vorzutragen.

2024 stufte die internationale Naturschutzorganisation IUCN Igel in Westeuropa als bedrohte Art ein.



Naturschutzverein  
NEUWITTENBEK e.V.

Die Ursachen sind breit gefächert. Viele Igel werden in der Paarungszeit Oper im Straßenverkehr. Nahrungsangebot und Lebensraum sind durch Insektensterben, Monokulturen und Pestizide in der Landwirtschaft geschädigt. Flächenversiegelung z.B. durch Schottergärten, fehlende Laub- und Holzhaufen führen zu Mangel an Verstecken und Nahrung.

Auch die Bedrohung durch Mähroboter wurde angesprochen. Immer mehr Städte und Kommunen gehen dazu über, den Betrieb über Nacht zu verbieten. In Neuwittenbek hat die Gemeindevertretung die BürgerInnen aufgefordert, freiwillig auf den Nachtbetrieb zu verzichten.

In der eigentlichen Mitgliederversammlung legte die Vereinsvorsitzende zunächst den Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr vor.

Die Aktionen reichten vom Krötenzaun an der Warleberger Mühle, Nistkästenpflege im Plotzenbrook bis zu Pflegemaßnahmen im Biotop Steinrade.

In einem etwas zähen Prozess wurde mit der Gemeinde Neuwittenbek ein Nutzungsvertrag für einen Teilbereich des Biotops Steinrade durch die Naturgruppe des Kindergartens abgeschlossen.

Der folgende Bericht der Kassenwartin Birgitt Lenz zeigte auf, dass der Verein auch für die weitere Arbeit in Naturschutz und Naturpflege gut aufgestellt ist.

**BÜRGERVEREINIGUNG GEGEN DIE  
STARTBAHNVERLÄNGERUNG  
KIEL-HOLTENAU E.V.**



### Einladung

Zur Mitgliederversammlung der Bürgervereinigung am

**Freitag, dem 12. Juni 2026, 18:30 Uhr  
im Kurt-Engert-Haus  
Lindenweg 26, 24159 Kiel (Holtenau)**

laden wir alle Mitglieder und Förderer herzlich ein.

### Tagesordnung

- TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2: Jahresbericht des Vorstands
- TOP 3: Bericht über die Kassenprüfung
- TOP 4: Projektförderungen
- TOP 5: Entlastung des Vorstands
- TOP 6: Beschluss des Haushalts 2026
- TOP 7: Wahl des Vorstands, der Beisitzer / Beisitzerinnen sowie der Kassenprüfer / Kassenprüferinnen  
*Sollte kein geschäftsfähiger Vorstand gewählt werden, folgt*
- TOP 8: Beschluss über die Auflösung des Vereins
- TOP 9: Bestellung des Liquidators / der Liquidatoren
- TOP 10: Verschiedenes



## Heike Grube gegen Daniel Günther

Die Herausforderin von Daniel Günther im Landtagswahlkreis 8 Eckernförde (zu dem die Gemeinde Neuwittenbek gehört) steht fest: Bei einer einzigen Gegenstimme wurde am 20. April Heike Grube aus Borghorsthütten (Osdorf) von der Wahlkreis-Konferenz in Gettorf nominiert.

Mit der 54-jährigen Kommunalpolitikerin schicken die Genoss\*innen eine profilierte Kandidatin ins Rennen, die sowohl politische Erfahrung als auch umfassende Kenntnisse aus der Verwaltung mitbringt.

Sie ist seit mehreren Jahren fest in der kommunalen Politik verankert. Als Fraktionsvorsitzende in Osdorf sowie in verschiedenen Funktionen innerhalb der SPD – unter anderem bei den **SPD Frauen** auf Kreis- und Landesebene – setzt sie sich insbesondere für mehr Gleichstellung und gesellschaftliche Teilhabe ein. Für sie ist klar: *„Gleichstellung ist eine Frage von Gerechtigkeit, Machtverteilung und demokratischer Qualität, kein Randthema!“*

Geprägt durch ihre Kindheit und Jugend im ländlichen Raum richtet Grube ihren politischen Fokus besonders auf die Herausforderungen abseits der großen Städte. Sie fordert gezielte Investitionen in Infrastruktur, Daseinsvorsorge und digitale Anbindung, um gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen. Dabei kritisiert sie fehlenden politischen Gestaltungswillen und setzt auf eine aktive Rolle des Landes.

Ein zentrales Anliegen ist für Grube zudem die finanzielle Ausstattung der Kommunen. Aus ihrer täglichen Arbeit als Gemeindevertreterin weiß sie, wie stark Städte und Gemeinden unter steigenden Pflichtaufgaben und begrenzten Handlungsspielräumen leiden.

*„Wenn vor Ort nichts mehr geht, leidet auch das Vertrauen in unsere freiheitlich-demokratische Grundord-*



*nung. Da müssen wir ran!“*, betont sie.

Neben ihrem politischen Engagement verfügt Grube über langjährige Berufserfahrung in der Landesverwaltung, unter anderem im Finanzministerium. Diese Expertise möchte sie nutzen, um eine nachhaltige und gerechte Haushaltspolitik mitzugestalten, die insbesondere Kommunen und ländliche Räume stärkt.

*„Ich möchte unseren Wahlkreis mit klarer Haltung vertreten und gemeinsam mit vielen Engagierten für eine starke SPD und gute Zukunftsperspektiven vor Ort kämpfen“*, so Grube.

Die Neuwittenbek Sozialdemokraten haben die Kandidatur unterstützt und freuen sich darauf, mit Heike in den Wahlkampf zu ziehen.

**SPD**  
  
**FRAUEN**

**Wir machen uns für Frauen stark  
Feministisch. Lautstark. Hartnäckig.**

[spd-rd-eck.de/spd-frauen-rd-eck](https://spd-rd-eck.de/spd-frauen-rd-eck)  
[frauen.spd.de](https://frauen.spd.de)

Die SPD Frauen im Kreis Rendsburg-Eckernförde verstehen sich als starke, solidarische Stimme für Gleichstellung, soziale Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe.

Als Arbeitsgemeinschaft innerhalb der SPD setzen wir uns dafür ein, die Interessen von Frauen im Kreis in all ihrer Vielfalt sichtbar zu machen und politisch wirksam zu vertreten.

Unsere Themen reichen von klassischer Gleichstellungspolitik wie Parität in den Parlamenten über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und sonstigem Leben bis hin zu gleichem Lohn für gleiche Arbeit und zum Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt.

*Wir bieten Raum für Austausch, Vernetzung und politische Bildung. In regelmäßigen Treffen, Veranstaltungen und Kampagnen greifen wir aktuelle Themen auf und mischen uns aktiv in die politische Arbeit der SPD im Kreis ein.*

Uns ist wichtig, dass Frauen nicht nur mitreden, sondern Politik maßgeblich mitgestalten, denn Gleichstellung ist kein „nice to have“ sondern Grundlage für eine funktionierende Demokratie.

### De verschollene Karkenchronik

Die Theatergruppe Neuwittenbek blickt auf eine erfolgreiche Spielzeit 2026 zurück.

Mit ihrer Inszenierung „De verschollene Karkenchronik“ begeisterte das Ensemble in acht ausverkauften Vorstellungen.

Insgesamt strömten 800 begeisterte Zuschauer in „Die alte Scheune“ in Neuwittenbek, die jede Aufführung zu einem unvergesslichen Erlebnis machten.



Ein besonderer Erfolg kam durch den Kartenverkauf zustande: Die Spende, die durch den Verkauf eingenommen wurde, stockte die Theatergruppe auf und so kam die beeindruckende Summe von 1.000 € zusammen, die bereits an die Organisation Der ASB-Wünschewagen S-H überwiesen wurde.

Die Theatergruppe Neuwittenbek bedankt sich bei allen Unterstützern.

Zudem freut sich die Theatergruppe über zwei neue Mitspieler: Andrea Lühje und Michael Hagemann.

Natürlich ist die Gruppe weiterhin auf der Suche nach weiteren engagierten Nachwuchstalenten, damit die Theateraufführungen weiterhin stattfinden können.

Die Theatergruppe Neuwittenbek wünscht allen Zuschauern und Lesern einen schönen Sommer und freut sich jetzt schon auf die nächste Theatersaison 2027.

### Impressum

#### Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Ausgabe 161

Mai 2026

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Redaktion: Julia Strack

Waldtraud Meier

Jürgen Strack (V.i.S.d.P.)

Anschrift: Dorfstr.7

24214 Neuwittenbek

### Aus dem Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat Neuwittenbek engagiert sich mit vielen Ideen und großem Einsatz für die ältere Generation in unserer Gemeinde. Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen tragen dazu bei, das Leben für Seniorinnen und Senioren aktiv, sicher und gemeinschaftlich zu gestalten.

Großer Beliebtheit erfreut sich das monatliche Treffen der Seniorinnen unter der Leitung von Antje-Marie Kaliebe. In gemütlicher Runde wird über viele interessante Themen gesprochen und Gemeinschaft gepflegt.

Ebenso findet monatlich der „DigitalSchnack“ statt. Dort treffen sich Computer- und Handy-Interessierte der SilverAge-Generation zum Erfahrungsaustausch sowie zur gegenseitigen Unterstützung bei Fragen rund um Smartphone, Apps und digitale Medien. Unterstützt wird das Angebot engagiert von Maren Holland.

Zusätzlich organisiert der Seniorenbeirat regelmäßige Klönschnacks an wechselnden Orten in der Gemeinde. Nach einem gelungenen Treffen auf dem Spiel- und Bouleplatz in Altwittenbek soll die Reihe im Juni auf dem Grillplatz an der Klaus-Stein-Halle fortgesetzt werden.

Auch kulturell bringt sich der Seniorenbeirat aktiv ein. Nach der großen Resonanz auf den Lichtbildervortrag zur Geschichte der Levensauer Hochbrücke im vergangenen Herbst wird im Rahmen der 150-Jahr-



Feierlichkeiten im November ein Film über das Landleben in der Nachkriegszeit in Neuwittenbek und dem Wohld präsentiert.

Darüber hinaus unterstützt der Seniorenbeirat aktiv den jährlichen Seniorenausflug der Gemeinde, der für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein besonderer Höhepunkt ist.

Der Seniorenbeirat freut sich jederzeit über neue Ideen, helfende Hände und interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger.

#### Ansprechpartner sind

Georg Cassel Bernd Rademacher

A.-M. Kaliebe H.-W. Last H.-D. Weidemann

[seniorenbeirat@neuwittenbek.de](mailto:seniorenbeirat@neuwittenbek.de)

### Joachim Bergmann rückt nach

Zu Sitzung der Gemeindevertretung am 12. März dieses Jahres hat **Wolfgang Miethke**, Mitglied der SPD-Fraktion, seinen Rücktritt als Gemeindevertreter erklärt. Für ihn rückt **Joachim Bergmann** aus Altwittenbek nach.



Joachim Bergmann

Miethkes Sitz im Wege- und Umweltausschuss übernimmt Julia Strack. Sie wurde von der Gemeindevertretung auch als stellvertretende Ausschuss-Vorsitzende gewählt und übernimmt damit diese Funktion von Wolfgang Miethke.



Wolfgang Miethke

„Wir bedanken uns bei Wolfgang herzlich für seinen immer konstruktiven Einsatz in der Fraktion, den Ausschüssen und in der Gemeindevertretung.“ erklärte Julia Strack als Fraktionsvorsitzende. Joachim Bergmann wurde von der SPD-Fraktion zu Ihrem Stellvertreter gewählt.

Wolfgang wäre nicht Wolfgang, wenn er nicht neue Projekte in Angriff nähme. So wird er für die Gemeinde das Thema Ortskerngestaltung aufgreifen und mit einer Gruppe interessierter EinwohnerInnen an Vorschlägen arbeiten. Basis sind dabei die Ergebnisse des Architektewettbewerbs aus dem Sommer 2024.

### Rattengiftverbot in Kraft

Seit dem 26. April darf klassisches Rattengift nicht mehr öffentlich verkauft werden, wurde auf der GV im März berichtet.

Wer noch solches Rattengift besitzt, darf es laut Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin bis zum 22.10.2026 verwenden. Danach ist auch das verboten. Nur noch ausgebildete Schädlingsbekämpfer dürfen diese Gifte uneingeschränkt nutzen.

Landwirte müssen für bestimmte Gifte ab April 2026 Schulungen absolvieren, und ab Juli 2027 wird ein Sachkundenachweis Pflicht.

Die wirksamste Maßnahme gegen Ratten ist die Nahrungsreduktion:

- Keine Speisereste über Toilette oder Spülbecken entsorgen
- Abfälle nur in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter werfen
- Müllbehälter verschlossen halten, bei Beschädigung auswechseln und das Umfeld sauber halten
- Nur geschlossene Komposter verwenden und nichts Gekochtes und Tierisches hineinwerfen
- Keine wildlebenden Tiere füttern - auch keine Haustiere im Freien
- Im Wohnumfeld auf hygienische und saubere Verhältnisse achten

### Barrierefreiheit auf Raten

Seit 1. Januar 2022 schreibt das Personenbeförderungsgesetz vor, dass alle Haltestellen im deutschen ÖPNV barrierefrei zu gestalten sind.



Im Oktober 2024 berichteten wir darüber, dass eine Forderung des Seniorenbeirates umgesetzt werden sollte und die Bushaltestellen in Alt- und Neuwittenbek barrierefrei umgebaut werden sollten.

Die Planung zog sich allerdings hin. Hinzu kam, dass der Termin zur angedachten Wiedereröffnung des Neuwittenbeker Bahnhofs zu einem wandernden Ziel wurde. Von ihm hängt allerdings die Ausgestaltung der Haltestellen in Neuwittenbek ab.

So beschloss die Gemeindevertretung jetzt in einem ersten Schritt die Haltestellen in Altwittenbek umbauen zu lassen.

Die Kosten belaufen sich auf rund 73.000 €. Davon muss die Gemeinde ca. 38.000 € tragen, den Rest übernimmt der Kreis.

### Sirene kaputt

Eigentlich nimmt man es nur noch im Unterbewusstsein wahr, wenn am Samstag um 12 Uhr mittags die Sirenen an der Schule und am Feuerwehrgerätehaus zum Probealarm kurz anlaufen. Um so mehr fiel auf, dass die Sirene am Feuerwehrgerätehaus immer wieder den Dienst versagte.



Auf der März-Sitzung der Gemeindevertretung kam die Frage hoch, ob die Gemeinde zwei Sirenen braucht, ob sie eventuell verschiedenen Zwecken zugeordnet sind: auf der einen Seite Alarmierung der freiwilligen Feuerwehr, auf der anderen dem Bevölkerungsschutz.

Man war sich einig, die Sirene am Feuerwehrgerätehaus in Stand setzen zu lassen.

Das Land Schleswig-Holstein hat sich auf die Fahne geschrieben, bis 2030 4000 Sirenenstandorte zu modernisieren und zu digitalisieren. Antragsberechtigt sind Kreise und Kreisfreie Städte.

Das Amt wurde gebeten, beim Kreis Fördergelder zu beantragen und dies in 2027 ggf. zu wiederholen, falls für dieses Jahr die vom Land zur Verfügung gestellten Mittel erschöpft sind.

Nur bei Zuweisung von Fördermitteln soll ein Austausch gegen moderne Sirenen vorgenommen werden. Die Kosten für neue Sirenen werden mit 36.000 € veranschlagt, die Gemeinde hätte einen Eigenanteil von ca. 10 % zu tragen.

### 150 Jahre Gemeinde Neuwittenbek

Die Anfänge der Gemeinde reichen zurück ins Jahr 1876. Am 20. März dieses Jahres wurde durch kaiserlich-königlichen Erlass aus dem Dorf Neu-Wittenbek und dem Charlottenhof die „Landgemeinde Neu-Wittenbek“ gebildet (veröffentlicht im Kreisblatt am 24.05.1876). Sie wurden abgetrennt vom Gut Warleberg. Das war nicht nur historisch von Bedeutung, auch hatte es große Auswirkungen auf das Leben der Menschen im Dorf. Denn trotz der Aufhebung der Leibeigenschaft waren die Bauern in der Regel auf Gedeih und Verderb den Gutsherren ausgeliefert, da in dessen Händen u.a. die Polizei- und Gerichtsbarkeit, das Kirchenpatronat und auch die Schulaufsicht lag.

1928 wurden dann die Gutsbezirke aufgelöst und das Gut Warleberg mit Landwehr, Lassenland und (Teilen von) Eckholz bildete mit Neu-Wittenbek eine Gemeinde. Altwittenbek mit Fahrenhorst und Levensau gehörten zum Gut Rathmannsdorf und wurden der neuen Gemeinde Felm zugeteilt. Dieser Umstand wurde später teilweise als ein „Geburtsfehler der Gemeinden“ empfunden, da diese Ortsteile viel näher an Neuwittenbek lagen als an Felm. Auch besuchten Kinder aus Altwittenbek die Schule in Neuwittenbek, die Erwachsenen engagierten sich hier in den Vereinen. 1984 wurde dann nach langen Verhandlungen ein Gebietsänderungsvertrag mit der Gemeinde Felm geschlossen und die Gemeinde Neuwittenbek um diese drei Ortsteile erweitert.

### 150 Jahre Gemeinde Neuwittenbek ein Grund zum Feiern für Groß und Klein, Alt und Jung!

Der Festausschuss der Gemeinde Neuwittenbek für die Ausgestaltung des Gemeindejubiläums wurde im Dezember von der Gemeindevertretung eingesetzt und hat im Januar 2026 die Arbeit aufgenommen.

Davor gab es im Oktober 2025 bereits Treffen mit den örtlichen Vereinen und eine Ideensammlung, an der sich Viele beteiligt haben. Zunächst hat der Festausschuss die Rahmendaten, also die Termine für die Feierlichkeiten festgelegt.

Bereits am **31.05.** geht es los mit einer Radtour durch die Gemeinde, am **13.06.** kann man einen kleinen Einblick in unser Klärwerk bekommen.

Nach den Sommerferien geht es weiter mit einem Gottesdienst am **23.08.** und am **28.08.** folgt ein Jazz Konzert.

Wer noch mehr Musik hören möchte, besucht am **29.08.** das Dorffest, dort freuen wir uns auf die „Big Band der Christian-Albrechts-Universität“, danach „THE SLOW POKES“ und anschließend einen „Neuwittenbek-Rave“.

Am Samstag darauf, am **5.09.**, beginnt der Tag mit einem Empfang, auf dem Peter Schanz eine Festtagsrede auf Grundlage der von Bernd Brandenburg erstellten Chronik halten wird. Damit alle Interessierten daran

teilnehmen können wird ein Eintrittsgeld erhoben für die Getränke und einen kleinen Imbiss. Am Abend folgt dann eine „Tanzveranstaltung mit DJ“ in der festlich geschmückten Klaus-Stein-Halle.



Weiter geht es dann am **23.09.** mit einem Vortrag von Marianne Wolff und am **10.11.** organisiert der Seniorenbeirat einen Filmvortrag.

Wer gern ein bisschen Farbe auf den Dorfplatz bringen möchte, ist eingeladen sich am **26.09.** an der Krokuspflanzaktion des DRK zu beteiligen.

Es ist ein vielfältiges Programm mit unterschiedlichen Veranstaltungen für Jung und Alt, Groß und Klein.

Dies ist nur möglich durch ein großes ehrenamtliches Engagement und viel Tatkraft.

Ein herzlicher Dank schon vorab an alle Beteiligten!

Der Festausschuss setzt sich zusammen aus:

Oskar Evers, Antje-Marie Kaliebe,  
Claudia Laparose, Inga Malmström,  
Waltraud Meier, Thomas Schönemann

Kontakt: [jubilaum@neuwittenbek.de](mailto:jubilaum@neuwittenbek.de)

**Kartenvorverkauf für Empfang (10 €) und  
Tanzveranstaltung (15 €)  
am 27.06.26 und 22.08.2026 von 9 –11 Uhr  
Im Versammlungsraum der Feuerwehr**

### Dorfgeschichte zum Nachlesen

Im Januar 1978 erschien die erste Ausgabe unserer Bürgerzeitung.

Nunmehr werden alle Ausgaben von der ersten an digital auf der Homepage der Neuwittenbeker Sozialdemokraten angeboten



[www.SPD-Neuwittenbek.de](http://www.SPD-Neuwittenbek.de)

## Wärmeplanung für Neuwittenbek

Seit Januar 2024 sind Kommunen verpflichtet, Pläne für ihre zukünftige Wärmeversorgung zu erstellen. Kleinere Kommunen wie Neuwittenbek haben bis Mitte des Jahres 2028 Zeit. Das legt das sogenannte Wärmeplanungsgesetz (WPG) fest.

Die Gemeinden im Amt Dänischer Wohld haben in ihren Gemeindevertretungen beschlossen, eine gemeinsame Wärmeplanung durchzuführen. Damit wurde die Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde beauftragt.

Die Erarbeitung eines kommunalen Wärmeplanes gliedert sich in folgende Schritte:

**Eignungsprüfung:** Hier wird geklärt welche Gemeinde-(teil)gebiete mit großer Wahrscheinlichkeit nicht durch ein Wärmenetz oder ein Wasserstoffnetz versorgt werden können. Wenn dieser Fall vorliegt, kann die Gemeinde dort ein verkürztes Wärmeplanungsverfahren durchführen.

**Bestandsanalyse:** Es wird aufgeschlüsselt, wie viel Wärme aktuell verbraucht, mit welchen Brennstoffen in der Gemeinde geheizt wird und wo Wärmenetze liegen.

**Potentialanalyse:** Anschließend wird analysiert, wie Wärme aus erneuerbaren Quellen erzeugt werden kann und wie Energie eingespart werden kann. Dabei werden technische Potenziale zur erneuerbaren Wärmeerzeugung (Umweltwärme, Solarthermie, Geothermie) und unvermeidbarer Abwärme aus der Industrieprozessen oder auch Agrargaserzeugung systematisch erfasst.

**Zielszenario:** Ausgehend von den in den vorherigen Schritten ermittelten Daten wird ein Konzept erarbeitet, wie eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung erreicht werden kann. Dabei findet eine Einteilung des Gemeindegebiets statt, welche Gebiete auf welche Art mit Wärme versorgt werden können oder auch nicht.

**Maßnahmen zur Umsetzung:** Am Schluss werden konkrete Umsetzungsstrategien mit Maßnahmen und Lösungsansätze aufgezeigt und alles im gesamten Wärmeplan veröffentlicht.

Wo stehen wir in diesem Prozess? Während die Gemeinde Osdorf im August 2024 ein Konzept für eine gemeindeübergreifende Quartiersgesellschaft vorgelegt hat, um ein lokales Wärmenetz aufzubauen, tut sich Neuwittenbek (und nicht nur Neuwittenbek) da schwerer. Eine wirkliche inhaltliche Befassung hat in den Gemeindegremien bisher nicht stattgefunden.

Zum 31. März dieses Jahres hat die Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde, beauftragt durch das Amt Dänischer Wohld für die amtsansässigen Gemeinden an Schritt 1 einen Haken gemacht: ein

„Eignungsprüfungen“ Dokument wurde veröffentlicht.

Als relevante Teilgebiete für eine Eignungsprüfung wurden die Ortskerne von **Altwittenbek** und **Neuwittenbek** incl. Neubaugebiet ausgewiesen:

„Beide Ortsteile sind Potenzialgebiet laut Wärmepotenzialkarte.“

*Kommunale Liegenschaften gibt es mit Schule, Kita und Sporthalle nur im Ortsteil Neuwittenbek. Bzgl. Potenzialen an erneuerbaren Energien und Abwärme sind die auf dem Gemeindegebiet bestehenden Biogasanlagen und die FFPV-Anlage zu nennen, wobei deren konkrete Relevanz für eine zentrale Wärmeversorgung nicht bekannt ist.*

*Nach derzeitigem Kenntnisstand ist eine Wärmeversorgung durch die Biogasanlagen nicht realistisch [6]. In jedem Fall wären sowohl die Biogasanlagen als auch die FFPV-Anlage Potenziale, die aufgrund ihrer Lage im Falle einer Nutzung zuerst für den Ortsteil Neuwittenbek relevant wären.*

*Aufgrund der vergleichsweise geringen Distanz der beiden Ortsteile zueinander, wird hier jedoch für beide Teilgebiete die Eignung für ein Wärmenetz nicht ausgeschlossen.“*

(Quelle KSA RD-ECK: Eignungsprüfungen nach § 14 Wärmeplanungsgesetz (WPG) für die Gemeinden Felm, Gettorf, Lindau, Neudorf-Bornstein, Neuwittenbek, Osdorf, Schinkel und Tüttendorf).

Gespannt sein darf man auf die Vorschläge, wie denn ein lokales Wärmenetz aussehen sollen. Mit jeder in-



stallierten Wärmepumpe rückt es sicher weiter aus dem Fokus. Bei den explodierenden Energiepreisen wird ,wer es sich leisten kann, seine alte fossile Heizung zeitnah dagegen austauschen. Das setzt dann aber auch die nötige finanzielle Ausstattung voraus.

Daher könnte der Zusammenschluss von Hausbesitzern für den Einbau von Wärmepumpen ein bedenkenswerter Ansatz sein.

## „Wir brauchen Bundeskanzler statt Bankberater!“

Das war vor kurzem der Titel eines Zeitungsartikels, nachdem Bundeskanzler Merz meinte, Tipps zur Rente geben zu müssen. Der Ansatz hätte der FDP zur Ehre gereicht nach dem Motto:



„Jeder helfe sich selbst, dann ist allen geholfen“: Man möge doch anfangen, jeden Monat 50 € zu sparen, dass summiert sich bis ins Alter.

Gut, es war ein Wahlkampfauftritt vor eigenen Leuten, mag seien, dass diese das Geld zum Ansparen der Altersvorsorge überhaben. Und wer sparen kann, sollte das sicher auch tun. Einer ING-DiBa Studie zu Folge hat aber jeder dritte Deutsche kein Geld zum Sparen übrig. Fast die Hälfte hat für Notfälle weniger als 2000 € als Notgroschen sofort verfügbar. Da wird die defekte Waschmaschine oder eine Autoreparatur ganz schnell zum Problemfall.

Von einem Bundeskanzler aller Deutschen erwartet man da doch andere Lösungsvorschläge.

## Tempo 130 : Benzin sparen



Die Diskussion um Tempo 130 auf der Autobahn ist mittlerweile eine unendliche Geschichte geworden. Vor dem Hintergrund der Benzinpreisentwicklung ist das Thema aktueller denn je. Die steigenden Kosten überlagern die

Diskussion um CO<sub>2</sub> Einsparung und Sicherheit. Schätzungen gehen von ca. 600 Millionen Liter eingespartem Kraftstoff und 1,5 Millionen CO<sub>2</sub> im Jahr aus.

Wegen des geringeren Luftwiderstandes als bei höheren Geschwindigkeiten ist die Begrenzung ein wirksames Mittel zum Benzin sparen, da der Luftwiderstand bei höherem Tempo exponentiell steigt.

Nebeneffekt: Ein generelles Tempolimit von 130 km/h könnte den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 1,3 bis 2 Millionen Tonnen pro Jahr reduzieren. Man muss dazu auch wissen, dass es auf ca. 70 % der Autobahnen keine Geschwindigkeitsbegrenzung gibt. Das sollten vielleicht auch ADAC und CSU zur Kenntnis nehmen.

Die Umfragen aus 2025/2026 zeigen, dass die Mehrheit der Deutschen für Tempo 130 sind, im Gegensatz zur Union (CDU/CSU), die das generell ablehnt.

**Wählen gehen ist wie Zähneputzen:  
Wenn man es nicht macht, wird mit der Zeit alles  
braun.**

Pfälzer Lehrer immer wieder zu seinen SchülerInnen

## Keine Kürzung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen

Pressemitteilung DGB vom 14. April 2026

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) unterstützt die Petition **„Keine Kürzung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen“**. Die Empfehlungen der Kommission zur Sozialstaatsreform zu Einschnitten bei Leistungen für Menschen mit Behinderungen lehnt der DGB ab.

**Anja Piel, Mitglied des DGB-Bundesvorstands:**

"Teilhabe und Inklusion sind keine freiwilligen Leistungen, die man in schwierigen Zeiten zusammenstreichen kann. Wer meint, Kosten sparen zu können, indem Leistungen gekürzt, Eigenanteile erhöht oder Standards abgesenkt werden, greift die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen direkt an. Das wäre ein Rückschritt bei der Inklusion und eine Rückabwicklung der Errungenschaften des Bundesteilhabegesetzes.

Mehr Effizienz, bessere Koordination und weniger Bürokratie in der Eingliederungshilfe unterstützen wir ausdrücklich. Aber sozialer Kahlschlag unter dem Deckmantel von 'Steuerung' oder 'Kostendämpfung' kommt nicht in Frage. Teilhabe und Inklusion sind ein grundlegendes Recht – verankert im Sozialstaat. Deutschland hat sich durch die UN-Behindertenrechtskonvention dazu verpflichtet."

Hintergrund:

Anlass der Petition ist die Empfehlung Nr. 17 der Kommission zur Sozialstaatsreform (KSR) von Ende Januar 2026, die "zeitnahe Kostensenkungen" in der Eingliederungshilfe fordert. Im Raum stehen unter anderem: Änderungen beim Umgang mit Tarifsteigerungen (Folge: Lohndruck auf 410.000 Beschäftigte), Verlagerung von Leistungen in die Pflegeversicherung mit niedrigeren Standards und Einschränkung von Mitwirkungsrechten der Betroffenen.

Eine DGB-Analyse zeigt: Rund 90 Prozent des Ausgabenanstiegs von 2020 bis 2024 (von 21,6 auf 29,5 Milliarden Euro) sind durch gestiegene Fallzahlen (+ 9,5 Prozent auf 1,03 Millionen Menschen) sowie Lohn- und Preisentwicklung erklärbar – nur etwa eine Milliarde Euro gehen auf Leistungsverbesserungen durch das Bundesteilhabegesetz zurück.

Die Eingliederungshilfe unterstützt Menschen mit Behinderungen bei einem selbstbestimmten Leben – etwa beim Wohnen, Arbeiten oder in der Freizeit. Ein breites Bündnis aus Verbänden unterstützt die Petition der Lebenshilfe gegen Kürzungen.

Die Petition fordert den Deutschen Bundestag auf, keine Kürzungen oder Einschränkungen bei der Eingliederungshilfe vorzunehmen. Das bestehende Recht (SGB IX) soll geschützt und gestärkt werden – mit klarer Priorität für Teilhabe statt Kostensenkung.

<https://www.dgb.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/keine-kuerzung-der-eingliederungshilfe-fuer-menschen-mit-behinderungen/>